

Eine Todesanzeige über Cornelius Gossen in „Zions – Bote“ vom 16 April 1941,  
S. 10 – 11

Br. Cornelius Gossen, unser Vater, wurde geboren den 9. Dezember 1867, im Dorfe Lindenau, an der Molotschna, Rußland. Im Jahre 1880 zogen seine Eltern mit noch vielen andern nach Asien. Dasselbst hat er mit seinen Eltern die schweren Pionierjahre durchlebt. Da er der älteste Sohn in der Familie war, hat er vielfach bei andern gedient um seinen Eltern und Geschwistern finanziell mitzuhelfen. In seinem 16 Lebensjahr erkannte er seinen verlorenen Zustand und fand Vergebung seiner Schulden und Frieden im Blute des Lammes und wurde im folgenden Jahre 1885 auf sein Bekenntnis des Glaubens von seinem Onkel Jakob Janzen getauft und in die Mennoniten – Brüdergemeinde aufgenommen, deren treues Glied er bis an seinem Tod geblieben ist.

Den 5 Januar trat er mit Margaretha Wedel, unsere liebe Mutter, in den heiligen Ehestand. Diese Ehe wurde gesegnet mit elf Kindern, fünf Söhnen und sechs Töchtern. Zwei Töchter und ein Sohn sind ihm durch den Tod vorangegangen. Da die Familie größer wurde, entschlossen sie sich, mit derselben nach Amerika zu ziehen, wo schon etliche verwandte von Mutters Seite waren. Das Abscheiden von Verwandten und Geschwistern, besonders von seinen Eltern, war schwer, zu dem er wußte, dass er sie nicht mehr sehen würde. Der Herr gab Gnade zu der langen Reise und sie durften den 4 August 1910 bei den Geschwistern hier bei Corn, Oklahoma, ankommen. Hier haben sie anfänglich auf verschiedenen Plätzen gewohnt, doch die letzten 20 Jahre auf einer Farm sechs Meilen südwestlich von Corn. Nach dem Tode unserer lieben Mutter verlegte der Vater seinen Wohnort zu den Kindern, A. F. Wiebe in Corn, außer den letzten zwei Wochen, in welchen er von den Kindern F. C. Goossen gepflegt wurde, woselbst er auch starb. Er hat viele schwere Erfahrungen durchgemacht. Unter diesen war das Abscheiden seiner Tochter Anna im Jahre 1831, und seines Sohnes Peter im Jahre 1932, doch der größte Schmerz wurde verursacht durch das Abscheiden seiner teuren Gattin, unsere liebe Mutter, den 1 Mai 1938. Seit der Zeit fühlte er sehr einsam, doch war er uns Kindern ein liebender Vater. Sein Einfluß, Gebete, Ermahnungen und Trostworte werden uns unvergeßlich bleiben. Er hatte großen Genuß an den Versammlungen, Betrachtungen des Wortes Gottes und Gesang. Er hat so an 35 Jahre als Sonntagsschullehrer gedient, woran er große Freude und Genuß fand.

Unser Vater war meistens gesund und stark. Höchst selten ist er krank gewesen. Im vorigen Jahr durfte er mit einigen Kindern noch eine Reise machen nach California und Washington, seine Kinder daselbst zu besuchen. Dieses war für ihn eine große Erholung. Im Januar dieses Jahres durfte er noch seine Kinder C.C. Goossens bei Crawford Texas, auf einen Monat besuchen. Als er von dort zurück kam, fand sich bei ihm ein Leiden, welches ihm den Appetit raubte. Dieses nahm derart zu, dass er oft erbrechen mußte. Ärztliche Hilfe wurde gesucht, doch ohne Erfolg. Er nahm schnell

ab an Kraft und wurde so müde und matt. Er und auch wir beteten, der Herr möchte noch Gesundheit schenken. Doch Gottes Wege waren anders und er war ergeben in Gottes Willen. Er sagte: Ich fürchte mich nicht zu sterben, sondern beschäftige mich in meinen Gedanken mit dem Übergang in die Herrlichkeit. In dieser Verbindung erwähnte er den Vers, Ps. 17, 15: „Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache an deinem Bilde.“ Das war seine selige Hoffnung.

Am 3. April, sein letzter Tag, bekam er große Schmerzen und wünschte aufgelöst zu sein. Wenn die Schmerzen so heftig wurden, dann sagte er mehrere mal den Vers auf: „O wann schlägt die Stunde, Ach wann darf ich gehen?“ In diesen Schmerzen betete er noch für alle seine Kinder und Großkinder. Um 10 Minuten vor 5 Uhr abends schlug seine Erlösungstunde. Er durfte heimgehen zu seinem Erlöser. Er ist alt geworden 73 Jahre, 3 Monate und 24 Tage. Im Ehestand gelebt 45 Jahre, drei Monate und 26 Tage. Er hinterläßt seinen Tod zu betrauern, vier Söhne, vier Töchter, vier Schwiegersöhne, fünf Schwiegertöchter, 28 Großkinder, ein Urgroßkind und viele Verwandten und Freunde. Wir erwarten unsern Vater wieder zu sehen bei dem Herrn.

Die Kinder.

Corn. Oklahoma

Vermerk von Elena Klassen (ohne Gewähr) – Die Fam. von Cornelius Gossen ist im Buch von R. Friesen „Auf den Spuren der Ahnen“ S. 195 abgebildet, weitere Fotos von Cornelius Gossen s. Buch von R. Friesen „Die alte Heimat im Talas - Tal“